Gliederung.

	Seite
Erster Hauptteil. Finanzwirtschaftliche Theorie des Finanzausgleichs . . .	563
Erster Abschnitt. Theorie der Lastenteilung	565
A. Die Lastenzweiteilung	567
I. Die Grundbegriffe der Lastenzweiteilung	567
1. Lasten- und Aufgabenteilung	567
2. Teilbare und unteilbare Lasten	568
3. Mittelbare und unmittelbare Lastenzuteilung	568
4. Der Begriff „Last“	569
II. Die Grundformen der Lastenzweiteilung	571
1. Die erste Grundform: Die ausschließliche Staatslast	572
2. Die zweite Grundform: Die ausschließliche Gemeindelast	573
3. Die dritte Grundform: Die Aufgabenteilung	574
4. Die Grundform der Praxis: Das Überschneidungssystem	575
5. Die Grundformen in graphischer Darstellung	575
6. Das geltende deutsche System in graphischer Darstellung	577
B. Die Lastenumlegung (Lastenzuschuß)	577
I. Die Grundbegriffe des Lastenzuschusses	578
1. Automatisches Anfallen und systematische Umlegung der gemeindlichen Gesamtlast	578
2. Lastenzuschuß und Staatszuschuß	579
3. Vollast und Zuschußlast	581
4. Lastenzuschuß und Lastenarten (Ermessungs- und Zwangslast, Barlast und Aufgabenlast)	582
5. Lastenzuschuß und „Lastenausgleich“	584
6. Lastenzuschuß und Gemeindehaushalt	586
II. Lastenzuschußmomente	587
1. Unmittelbare Lastenzuschußmomente	587
a) Der Finanzbedarf	587
b) Die Ressortlast	588
c) Die Nettolast aus der einzelnen Verwaltungsaufgabe	589
d) Die Ausgabenteile	590
2. Mittelbare Lastenzuschußmomente	590
a) Die Einwohnerzahl (Lastenzuschuß als Kopfbetrag; gestaffelter Lastenzuschuß)	591
b) Die kommunalwirtschaftliche Hilfszahl (Schulkinderprozentsatz, Einwohnerzuwachs, Anteil der Arbeiterbevölkerung, Grenznähe)	593
3. Die zwischengemeindliche Verschiebung von Gesamtlasten	596
4. Die Dynamik des Lastenzuschusses	596
5. Zusammenfassung	598
6. Die Grundformen und das Schrifttum über den Finanzausgleich	599
a) Die allgemeine Einstellung des Schrifttums (Die finanzrechtliche Betrachtung, die Blickrichtung der praktischen Finanzwirtschaft, die finanzwissenschaftliche Betrachtung)	599
b) Die Lastenteilung und das Schrifttum im besonderen	603

	Seite
Zweiter Abschnitt. Theorie der Steuerteilung	604
A. Die Steuerzweiteilung	604
I. Die Grundbegriffe der Steuerzweiteilung	604
1. Der Begriff „Steuer“	606
2. Gebühren, Werkeinkünfte und Anleihen	606
3. Rohertrag und Reinertrag der Steuern	606
4. Mittelbare und unmittelbare Steuerzweiteilung	606
5. Gemeindliche Steueranteile und blockierte Gemeindesteuermasse	607
6. Die Zweiteilung bei der Zwecksteuer	608
II. Die Grundformen der Steuerzweiteilung	609
1. Die erste Grundform: Das reine Staatssteuersystem	609
2. Die zweite Grundform: Das reine Gemeindesteuersystem	610
3. Die dritte Grundform: Das Quellenteilungssystem	611
4. Die Grundform der Praxis: Das Überschneidungssystem	612
5. Die Grundformen in graphischer Darstellung	612
6. Das geltende deutsche System in graphischer Darstellung	614
7. Anhang: Die Grundformen und die finanzrechtliche Terminologie	615
a) Steuergesetz und Steuerertrag	615
b) Die Grundformen im einzelnen	616
B. Die Steueraus Ausschüttung	617
I. Grundbegriffe der Steueraus Ausschüttung	617
1. Die gemeindliche Steuermasse	617
2. Die systematische Ausschüttung	619
a) Die beiden Ziele der systematischen Ausschüttung	619
b) Steuerleistung, Kassenaufkommen und Steuerkraft	619
c) Steuerbeitrag und Massenanteil	619
3. Die automatische Steueraus Ausschüttung	623
a) Die Ausschüttung der Zuschlagssteuer	623
b) Die Ausschüttung der eigenen Gemeindesteuern	624
4. Die Ausschüttung der Zwecksteuer	625
II. Die Ausschüttungsmaßstäbe	625
1. Unmittelbare Ausschüttungsmaßstäbe: Der Steuerbeitrag	625
2. Mittelbare Ausschüttungsmomente	626
a) Steuerliche Korrekturmomente	626
b) Lastenmomente bei der Steueraus Ausschüttung	627
3. Die Dynamik der Steueraus Ausschüttung in graphischer Darstellung	628
1. Die Ausschüttung nach der Steuerleistung (reine Steuerleistung, gruppenweise Steuerleistung)	628
2. Die Ausschüttung nach Hilfsmaßstäben	632
4. Zusammenfassung	632
Dritter Abschnitt. Der Haushaltsausgleich	632
I. Grundbegriffe des Haushaltsausgleichs	633
1. Das Gleichgewicht	633
2. Haushaltsausgleich von Brutto- oder Nettoposten	634
3. Zwangsweiser und übertragener Haushaltsausgleich	635
4. Rechnerischer oder gefühlsmäßiger Haushaltsausgleich	636
5. Haushaltsausgleich von Haushaltsschlußsummen oder der Einzelposten	636
6. Haushaltsausgleich und Volkswirtschaft	637
II. Die Grundform des Haushaltsausgleichs	638
1. Der zentrale Haushaltsausgleich der Gesamtmassen	638

	Seite
2. Der örtliche Haushaltsausgleich	640
a) Der Ausgleich des Staatshaushalts	640
b) Der Ausgleich der Gemeindehaushalte	640
1. Das Gesamtbild für alle Gemeinden	640
2. Grundsätzliches zum Haushaltsausgleich in den Gemeinden	641
3. Die beiden Ausgangspunkte des Haushaltsausgleichs in den Gemeinden	642
4. Der Arbeitsgang beim Haushaltsausgleich in den Gemeinden	644
5. Die Finanzzuweisungen	645
Zweiter Hauptteil. Die Praxis des deutschen Finanzausgleichs	647
Vorbemerkung: Die falsche Grenze im deutschen Finanzausgleich	648
1. Die geteilte Staatsgewalt	648
2. Die „Grenze“ zwischen Reich, Ländern und Gemeinden	649
3. Die Einwohnerzahlen der deutschen Verwaltungsbezirke	649
4. Zentrale und örtliche Aufgaben in den Länderhaushalten	654
5. Das Kreuz des deutschen Finanzausgleichs	657
6. Die überlagerte Grenze des deutschen Finanzausgleichs	659
7. Einwohnerzahl und Ländergesetze	661
8. Anhang: Der Haushalt der „Provinz“	661
Erster Abschnitt. Die gegenwärtige deutsche Steuerteilung	664
I. Die Steuerzweiteilung	665
1. Das finanzielle Gesamtbild der Steuerteilung im Deutschen Reich	666
2. Die Steuerzweiteilung zwischen Reich und Ländern	667
a) Die unmittelbare Zweiteilung von Reichssteueranteilen an die Länder (Reichsfinanzausgleichsplan, reichsrechtliche Vorschriften im einzelnen, Steuerzuteilung und verbleibende Reichsanteile)	670
b) Die mittelbare Zweiteilung von Steuerquellen an die Länder (Allgemeine Grundsätze, Quellenzuteilung mit reichsrechtlichen Rahmenvorschriften, Quellenzuteilung ohne reichsrechtliche Rahmenvorschriften, Verbot von Ländersteuern)	675
3. Die Steuerzweiteilung zwischen Preußen und seinen Provinzen	681
4. Die Steuerzuteilung zwischen Ländern und Gemeinden	684
a) Die gemeindliche Beteiligung an Reichsanteilsteuern	685
b) Die gemeindliche Beteiligung an reinen Ländersteuern (Geldentwertungsausgleich, Realsteuern u. a.)	686
c) Die Zuweisung von ausschließlichen Gemeindesteuern	689
5. Die Steuerzuteilung zwischen dem Reich und den Gemeinden	690
a) Gemeindliche Beteiligung an Reichssteuern	690
b) Reichsrechtlich vorgeschriebene und reichsrechtlich geregelte Gemeindesteuern	691
c) Reichsrechtlich zugelassene und nur in den Grundzügen geregelte Gemeindesteuern	691
d) Reichsrechtliche Verbote von Gemeindesteuern	691
e) Reichsvorschriften über Höchstgrenzen von Gemeindesteuern	691
6. Die deutsche Steuerzuteilung in graphischer Darstellung	692
7. Anhang: Die Popitz-Vorschläge zur Steuerzuteilung	693
II. Die Steuerausschüttung	693
1. Die Ausschüttung der Ländermasse an die Länder	694
a) Die Ausschüttungsmaßstäbe des Reichsfinanzausgleichsgesetzes (Einkommen- und Körperschaftsteuer, § 35, Umsatzsteuer, Biersteuer, Sonderentschädigung usw.)	694

	Seite
b) Der Saldo beim Reichsfinanzausgleich	699
c) Anhang: Das Zuschlagsrecht zur Einkommensteuer	700
2. Die Ausschüttung der preußischen Provinzialmasse an die Provinzen	702
3. Die Ausschüttung der Gemeindemassen an die Gemeinden	703
a) Die Zahl der Ausschüttungsberechtigten	704
b) Die Vorableistungen	705
c) Der Ausschüttungsmaßstab (Einkommen- und Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer, Kraftfahrzeugsteuer, Zuschlagsteuer und lokale Gemeindesteuern	705
d) Die Ausschüttung an die Landkreise	709
4. Gesamtkritik der deutschen Steuerzuteilung	718
Zweiter Abschnitt. Die gegenwärtige deutsche Lastenteilung	714
I. Die Lastenzuteilung	714
1. Die Lastenzuteilung zwischen Reich und Ländern	715
2. Die Lastenzuteilung zwischen Preußen und seinen Provinzen	717
3. Die Lastenzuteilung zwischen Ländern und Gemeinden	717
4. Die Lastenzuteilung zwischen Reich und Gemeinden	718
5. Das zahlenmäßige Gesamtbild der deutschen Lastenzuteilung nach Sachgebieten	719
6. Die deutsche Lastenzuteilung in graphischer Darstellung	726
II. Die Lastenumlegung (Lastenzuschuß)	726
1. Lastenzuschüsse zwischen den Ländern	726
2. Lastenzuschüsse zwischen den Provinzen	732
3. Landesrechtlich geregelte Lastenzuschüsse zwischen den Gemeinden	733
a) Lastenzuschüsse zu bestimmten Lasten	733
b) Lastenzuschüsse nach kommunalwirtschaftlichen Hilfszahlen (Finanzzuweisungen)	734
4. Reichsrechtlich geregelte Lastenzuschüsse zwischen den Gemeinden	736
5. Kritik der Lastenteilung	737
Dritter Abschnitt. Der deutsche Haushaltsausgleich	738
1. Der Haushaltsausgleich in Reich, Ländern und Gemeinden	739
2. Die Finanzordnung	739
3. Der Wille zum Haushaltsausgleich	739
4. Die letzte Grundlage des gegenwärtigen Haushaltsausgleichs	741
Tabellen	
1. Die Einwohnerzahl der deutschen Verwaltungsbezirke und ausländischen Staaten	651
2. Die Verteilung der deutschen Steuerlast 1925—1930	666
3. Die Verteilung der Gesamtsteuerlast	668
4. Der Reichsfinanzausgleichsplan	671
5. Die allgemeinen reichsrechtlichen Vorschriften des Reichsfinanzausgleichs	674
6. Die Verwaltungsgliederung der preußischen Provinzen	682
7. Die Steuerzuteilung zwischen Ländern und Gemeinden	686
8. Steuerkraftzahlen der Länder	695
8a. Die Verteilung der Ergänzungszuschüsse des § 35	696
9. Die Gemeinden nach Ländern	704
10. Die Ausschüttungsmaßstäbe für die Gemeindemassen	706

	Seite
11. Die Ausschüttungsmaßstäbe für den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	708
12. Die Ausschüttung der Steuermasse der Landkreise	711
13. Anzahl der Verfassungs- und Verwaltungsgesetze	716
14. Die Lastenzuteilung zwischen Ländern und Gemeinden	718
15. Gesamtbild der deutschen Lastenzuteilung	720
16. Der Verwaltungsaufwand der Länder	727
17. Die Lastenmaßstäbe für die Ausschüttung der Reichssteueranteile an die Länder	729
18. Maßstäbe für mittelbare Lastenzuschüsse an die Länder	731
19. Die Klimax der gemeindlichen Lasten und der „Finanzzuweisungen“	735

Schaubilder

1.—4. Grundformen der Lastenzuteilung	576
5. Schema der deutschen Lastenzuteilung	577
6. Staatszuschuß und Lastenzuschuß	580
7. Vollast und Zuschußlast	581
8. Aufwandsausgleich durch Lastenzuschuß	585
9. Lastenzuschuß und Gemeindehaushalt	586
Der preußische Umsatzsteuerschlüssel	592
10. Die Dynamik des Lastenzuschusses	597
11.—14. Grundformen der Lastenzuteilung	613
15. Schema der deutschen Steuerzuteilung	614
16. Das Übergreifen der Staatssteuergesetze	615
17. Die drei Teile der gemeindlichen Steuermaße	618
18. Die Kurve der Steuerleistung und die Ausschüttung nach der Einwohnerzahl	629
19. Die Einknickung der Leistungskurve zu Leistungsgruppen	631
20. Der Ausgleich der Gesamtmasse	638
21. Der Haushaltsausgleich in starken Gemeinden	639
22. Gemeindebedarf und Deckung	641
23. Gewinne und Verluste der Leistungsgruppen durch lastenbestimmte Steuerzuschüsse	643
24. Die drei Arbeitsgänge beim Haushaltsausgleich in den Gemeinden	644
24 a. Die natürliche Grenze der örtlichen Aufgaben	655
25. Das Kreuz des deutschen Finanzausgleichs	658
26. Die überlagerte Grenze des deutschen Finanzausgleiches	660
27. Die Willensbildung der Provinz	662
28. Der Provinzialhaushalt	664
28 a. Die Verteilung der preußischen Hauszinssteuer	678
29. Die deutsche Steuerzuteilung in graphischer Darstellung	692
29 a. Die deutsche Lastenzuteilung in graphischer Darstellung	726
30. Die Beteiligung der Landkreise	710
30 a. Preußens Arbeit beim Reichsfinanzausgleich	741

Erster Hauptteil

Finanzwirtschaftliche Theorie des Finanzausgleichs

Will man den „geometrischen Ort“ des Finanzausgleichsproblems bestimmen, so muß man auf die drei großen Grundfragen zurückgehen, die der öffentlichen Wirtschaft gestellt sind. Sie betreffen:

1. den Gegenstand der öffentlichen Verwaltung:

Wieviel kann das Land für die öffentliche Verwaltung im ganzen aufbringen?